

Der Frauenausschuß in der LPG — ein Organ der Bäuerinnen

Über ein Drittel aller Genossenschaftsmitglieder der LPG „1. Mai“ in Berlin-Wartenberg sind Bäuerinnen. Groß ist ihr Anteil an den wirtschaftlichen Erfolgen der LPG, die im Berliner Bezirk an der Spitze steht und bereits viermal mit der Wanderfahne des Ministerrats der DDR ausgezeichnet wurde.

Die unermüdliche Arbeit aller LPG-Mitglieder brachte es mit sich, daß zum Beispiel die Milchproduktion von 129 278 kg im Jahre 1956 auf 680 000 kg im Jahre 1960 ansteigen konnte. Für 1961

ist eine weitere Steigerung auf 730 000 kg geplant. Im Rinder- und Kuhbesatz pro Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche, in der Milchleistung pro Kuh und pro Hektar sowie in der Rind-, Schweine- und Geflügelfleischproduktion hat die LPG Westdeutschland und auch Dänemark bereits überflügelt. Auch der Gemüseanbau zeigt von Jahr zu Jahr eine steigende Tendenz.

Das Ziel aller Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern ist es jetzt, in kürzester Zeit die Kosten so zu senken und die Produktivität so zu steigern, daß die landwirtschaftlichen Erzeugnisse auch billiger produziert werden als in den genannten kapitalistischen Ländern. Alles zusammengenommen bedeutet das, besonders für die Berliner, mehr Fleisch, Eier, Milch und Gemüse und für die LPG höhere Einnahmen. Damit leisten die Wartenberger Genossenschaftsbauern ihren Beitrag zur Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe.

Bei diesen guten ökonomischen Erfolgen, an denen, wie schon erwähnt, auch die Bäuerinnen einen großen Anteil haben, müßte man meinen, daß der Frauenausschuß der LPG „1. Mai“ für eine wirksame Arbeit mit den Bäuerinnen von der Parteileitung Rat und Hilfe erhält. Aber wie sieht es damit aus?

Bereits 1955 wurde auf Vorschlag der Parteileitung ein Frauenausschuß gebildet. Jahrelang stand er aber nur auf dem Papier. Er arbeitete nicht, weil die Parteileitung sich nicht um ihn kümmerte, ihm keine Auf-



Ein klares Ziel hat Genossenschaftsbäuerin Ingrid Hausten, die die Facharbeiterprüfung als Gärtnerin mit „gut“ bestand: Zusätzliche Qualifizierung zur Blumenbinderin bis 1961 und Erwerb des Meisterbriefes im Gartenbau bis 1962. — Unser Bild zeigt Ingrid Hausten (im Vordergrund) bei der Arbeit in einem Treibhaus der LPG „1. Mai“ in Berlin-Wartenberg